

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 85 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4568) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. exkl. Postgeld.

Chefredaktion:
Dr. Bruno Schoenlant.

Inserate werden die 5spaltige Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Werbefachisten, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Redaktion: Tauscher Straße 19/21. Sprechstunde 6—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. — Telefon: Nr. 2721. Telegrammadresse: Volkszeitung Leipzig.

Zum preussisch-sächsischen Eisenbahnkrieg.

* Leipzig, 2. März.

Jedermann weiß zwar, daß trotz aller preussisch-offiziösen Ablehnungen die preussische Regierung einen ständigen Krieg gegen die Staatsbahnen mehrerer Mittel- und Kleinstaaten seit langem führt, und daß dieser Krieg gegenwärtig gerade Sachsen am meisten bedroht; nur die sächsische Regierung allein thut, als wüßte sie nichts davon, wenigstens nimmt sie zu den in der Öffentlichkeit zahlreich gerügten preussischen Uebelständen und Rücksichtslosigkeiten nicht das Wort.

Und doch hat gerade die sächsische Regierung Ursache, die Nachteile der preussischen Liebenswürdigkeiten von Sachsen fernzuhalten und einmal energisch gegen die Schikanen aufzutreten. Sie hat mit Finanznöten zu kämpfen, die sie zu einer festen Stellungnahme veranlassen müßten. Im Etat für 1900 bis 1901 behaupteten die Einnahmen aus den Staatsbahnbetrieben mit rund 138 Mill. Mark die erste Stelle. Selbst der Ueberschuß mit rund 35 1/2 Mill. Mark übertraf alle übrigen Posten des Etats der Ueberschüsse. Wird nun die Ertragsfähigkeit der sächsischen Staatsbahnen durch preussische Konkurrenzmaßregeln geschwächt, dann steigt die Finanznot, und schließlich haben die Steuerzahler den Schaden zu tragen.

Aber gegenüber dem preussischen Hochmut war die sächsische Regierung immer zaghaft, um nicht zu sagen nachgiebig. Der „Bruder Preuß“ lenkt und die sächsische Regierung läßt sich lenken. Gewiß mußte sie im sächsischen Staatsbahnwesen modernen Ansprüchen manchmal mehr genügen, als es der preussischen Regierung angenehm war. Die hohe industrielle Entwicklung Sachsens drängt eben vorwärts. Aber im großen und ganzen mußten der sächsischen Regierung kleine Verbesserungen stets abgerungen werden; besonders Tarifverbesserungen gingen ihr schwer an. Sie fürchtete stets von einer Verbilligung der Tarife geringere Einnahmen, eine durchaus nicht zutreffende Auffassung, wie die Erfahrungen mit Tarifverbesserungen in anderen Ländern, einschließlich des Zonentarifs in Ungarn, beweisen. Also viel hat sie nicht gethan, und bei den geringen Fortschritten fühlte sie sich immer von Preußen gehindert. Unter solchen Umständen ist es um so unverständlicher, wenn die sächsische Regierung im Landtage die preussische Staatseisenbahnverwaltung in Schutz nimmt, sobald das preussische Vorgehen gerügt wird. Ein in die Augen springender Fall mag das beweisen.

In der 64. Landtagsitzung vom 22. März 1898 sprach auch der nationalliberale Abgeordnete **Kollfuß** über die Dringlichkeit einer Tarifreform und hob anerkennend hervor, daß die sächsische Regierung der Frage einer allgemeinen Tarifreform näher getreten sei, sich deshalb mit der preussischen Staatseisenbahnverwaltung ins Einvernehmen gesetzt und auch dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten zu verstehen gegeben habe, daß, wenn eine Verständigung über einheitliche Tarife nicht zu stande käme, sie selbstständig eine Vereinfachung und Verbesserung des Reiseverkehrs erwägen werde. Auf dieses der sächsischen Regierung gesungene Lob setzte der Abgeordnete dann einen Tadel gegen die die preussische Regierung, die diesen Bestrebungen ein nur geringes Entgegenkommen zeige, bezog sich zum Beweise auf die von Preußen herabgesetzten Malztarife und die Einführung eines Tarifs für die Beförderung von Baumwolle von den deutschen Seehäfen nach Schlesien und fuhr dann wörtlich fort:

„... Da wurden diese Frachtsätze uns abgeschnitten, eben weil es sich um die sächsische Eisenbahnverwaltung handelte. Als unsere sächsischen Baumwollspinnereien, soweit sie in der Nähe der Grenze liegen, in Görlitz ihre Frachten umfrieren ließen, wurde auch das wieder von der preussischen Eisenbahnverwaltung vereitelt, indem sie den Ertrag herauszoh, daß der Tarif nur dann Miltigkeit hätte für schlesische Stationen, wenn die Frachten dort blieben oder mit der Achse abgefahren würden. Ähnlich verhält es sich auf anderen Gebieten“

Der Leiter der sächsischen Staatsbahnverwaltung, **Geh. Finanzrat v. Pirchbach**, hatte nichts Eiligeres zu thun, als folgenbermaßen auf diese Vorwürfe zu reagieren:

Der Herr Abgeordnete **Kollfuß** hat gesagt, daß sich die sächsische Staatseisenbahnverwaltung und überhaupt die sächsischen Interessen keines Entgegenkommens seitens der preussischen Eisenbahnverwaltung zu erfreuen haben, und hat Fälle dafür angeführt, die vor drei oder vier Jahren vorgekommen sind; er hat den Malztarif und den Baumwollentarif genannt. Ich kann nur mein Bedauern darüber ausdrücken, daß diese alten Sachen, die vollständig abgethan sind, bei dieser Gelegenheit wieder vorgebracht worden sind, und kann feststellen, daß wenigstens auf seiten der Regierung über einen Mangel an Entgegenkommen seitens der preussischen Staatseisenbahnverwaltung zu klagen keine Veranlassung vorliegt.

Danach scheint es die Auffassung der sächsischen Regierung zu sein, daß sie die Schläge des preussischen Fiskus einfach hinzunehmen habe.

Seit jener Zeit hat nun die preussische Staatsbahnverwaltung die sächsischen Staatsbahnen immer wieder

bedrängt und eingengt. Die Presse beschäftigt sich ununterbrochen mit den einzelnen Fällen, aber von der sächsischen Regierung hört man nicht, ob sie etwas gegen die offensibaren Schädigungen der sächsischen Staatsbahnen durch den lieben Bundesbruder gethan hat.

Da werden massenhaft Frachtgüter, die aus dem Osten nach dem Süden oder Südwesten befördert werden sollen, um Sachsen in weitem Bogen herumgeführt, statt auf dem unmittelbaren Wege von Görlitz-Dresden-Reichenbach-Hof schneller an Ort und Stelle gebracht zu werden. Da läßt die preussische Bahnverwaltung alle Karren bis nach Bodenbach laufen und bereitet dadurch der sächsischen Verwaltung Scherereien. Seit langen Jahren bestehen zwischen den sächsischen und preussischen Bahnhöfen in Leipzig die allerunerquicklichsten Zustände und Reibereien. Jetzt bezeichnet man die Konferenz, die hierin Wandel schaffen soll, als einen „Nichtblick“; aber man weiß noch nicht, ob auch hier Sachsen den kürzeren ziehen und den Schaden haben wird. Ferner macht die preussische Verwaltung die Schnellzüge Berlin-Leipzig zu jammervollen Bummelzügen, während sie die Schnellzüge über Halle-Probstzella, überhaupt die Züge unter Umgehung Sachsens mit größerer Fahrgeschwindigkeit u. s. w. ausstattet, um den Personenverkehr von Sachsen abzulenken. Wozu das alles?

Um damit die sächsische Regierung noch mürrer zu machen, daß sie um so eher eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen eingehe, wie sie zwischen Preußen und Hessen, zum nachträglichen Entsetzen Hessens, von Miquel, dem preussischen Einheits-Prestidigitateur, erreicht worden ist. Die Hessen sind zwar noch Eigentümer ihrer Bahnen, aber sie haben — nichts mehr zu sagen. Beim Neubau von Bahnen, in Verwaltungsangelegenheiten, überall giebt Preußen den Ausschlag; da ist es denn vorbei mit der Selbstständigkeit.

Käme eine solche Eisenbahngemeinschaft mit Sachsen zu stande, was bliebe denn eigentlich noch der sächsischen Regierung? Post und Militär sind seit 1868 flöten gegangen. Nimmt man ihr noch den Einfluß auf die Eisenbahnverwaltung, dann kann sie mit der Regierung irgend eines reussischen Ländchens Kränzchen oder sonst etwas veranstalten.

Aber warum geschieht denn nichts gegen die preussischen Eisenbahnschikanen! Zu welchem Zweck sitzt denn der sächsische Gesandte Graf Hohenthal in Berlin?

Es giebt ein Mittel, sich vor dem Miquelschen Fiskusübermut zu schützen. Freilich ist es ein radikales, das der sächsischen Regierung mehr Grauen bereitet, als die preussische Erdrosselungsweise. Man führe schnell und

Seuilleton.

127]

Nachdruck verboten.

Rot und Schwarz.

Von Steudhal (Henri Beyle).

(Uebersetzen von Friedrich von Oppeln Bronikowski.)

„Da bricht der Letzte meiner Lage an,“ dachte Julian. Bald fühlte er sich von dem Gedanken der Pflicht entflammt. Bis jetzt hatte er seine Nahrung bemeistert und seinen Entschluß, nicht zu sprechen, aufrecht erhalten; aber als der Gerichtspräsident ihn fragte, ob er noch etwas hinzuzufügen hätte, erhob er sich. Er sah die Augen von Frau Derville vor sich; sie schienen ihm im Nicht zu funkeln. „Sollte sie etwa meinen?“ dachte er und begann:

„Meine Herren Geschworenen!
Der Abscheu vor der Verachtung, dem ich angesichts des Todes glaubte trocken zu können, läßt mich das Wort ergreifen. Meine Herren, ich habe nicht die Ehre, Ihrem Stande anzugehören, Sie sehen in mir einen Bauern, der sich gegen die Niedrigkeit seines Schicksals auflehnt hat.“

„Ich bitte Sie nicht um Gnade,“ fuhr Julian mit festerem Tone fort. „Ich mache mir keine Illusionen; der Tod erwartet mich, er ist gerecht. Ich habe mich an dem Leben einer Frau vergreifen, die aller Achtung und Ehrerbietung würdig ist. Frau von Renal war wie eine Mutter gegen mich. Mein Verbrechen ist abscheulich, und es war vorbedacht. Ich habe also den Tod verdient, meine Herren Geschworenen. Aber wenn ich auch weniger

schuldig wäre, so sehe ich Männer, die ohne Rücksicht gegen meine Jugend, die vielleicht Mitleid verdient, in mir eine Klasse junger Leute strafen und entmüthigen wollen, die niedrig geboren und durch Armut in gewisser Hinsicht unterdrückt sind, aber das Glück haben, eine gute Bildung zu besitzen, und die Mühseligkeit, sich in Dinge zu mischen, die der Stolz der reichen Leute die Gesellschaft nennt.“

Das ist mein Verbrechen, meine Herren, und es wird um so strenger bestraft werden, als ich thatsächlich nicht durch meinesgleichen gerichtet werde. Ich sehe auf den Geschworenenbänken keine wohlhabenden Bauern, sondern lediglich enttäuschte Bürger.“

In diesem Sinne sprach er etwa zwanzig Minuten lang; er sagte alles, was er auf dem Herzen hatte; der Staatsanwalt, der um die Gunst der Aristokratie buhlte, hüpfte in einem Fort von seinem Sitze auf; aber trotz der etwas abstrakten Wendung, die Julian seiner Rede gegeben hatte, zerfloßen alle Frauen in Thränen. Selbst Frau Derville hatte ihr Taschentuch vor den Augen. Ehe Julian schloß, kam er nochmals auf die Vorfälligkeit zurück, auf seine Reue, auf die Achtung und grenzenlose kindliche Verehrung, die er in glücklicheren Zeiten für Frau von Renal empfunden hätte. Frau Derville stieß einen Schrei aus und fiel in Ohnmacht.

Es schlug ein Uhr, als die Geschworenen sich zurückzogen. Keine der Damen hatte ihren Platz verlassen; mehrere Männer hatten Thränen in den Augen. Die Unterhaltungen waren zuerst sehr hitzig; nach und nach aber, als die Entscheidung der Richter auf sich warten ließ, begann die allgemeine Ermüdung Ruhe in die Versammlung zu bringen. Dieser Augenblick war feierlich, die Richter warfen weniger Schein. Julian war sehr

ermüdet; er hörte ringsherum die Frage erörtern, ob diese lange Beratung ein gutes oder schlimmes Zeichen sei. Er sah mit Freuden, daß er alle Sympathien für sich hatte; die Richter erschienen noch immer nicht, und doch verließ keine Frau den Saal.

Als es zwei Uhr schlug, entstand eine große Bewegung. Die kleine Thür des Geschworenenzimmers öffnete sich. Der Baron Valenod trat mit schweren, theatralischen Schritten ein, und alle Geschworenen hinter ihm. Er hustete, dann erklärte er, der Gerichtshof habe nach bestem Wissen und Gewissen einstimmig entschieden, daß Julian Sorel des Mordes schuldig sei, und zwar des Mordes mit Vorbedacht. Diese Erklärung zog die Todesstrafe nach sich, sie wurde einen Augenblick danach verkündet. Julian sah nach seiner Uhr und dachte an Herrn von Lavalette; es war ein Viertel nach zwei. „Heute ist Freitag,“ dachte er. „Das ist ein guter Tag für den Valenod, der mich verurteilt. . . Ich bin zu gut bewacht, als daß Mathilde mich retten könnte, wie Frau von Lavalette. . . Also, in drei Tagen zu dieser Stunde werde ich wissen, was ich von dem großen Vielleicht halten kann.“

In diesem Augenblick hörte er einen Schrei und wurde in die Welt der Wirklichkeit zurückversetzt. Die Frauen um ihn her schluchzten; er sah, daß alle Gesichter sich nach einer kleinen Tribüne gewandt hatten, die in der Krümmung eines gotischen Pfeilers angebracht war. Er erfuhr später, daß Mathilde sich dort verborgen hatte. Da der Schrei sich nicht wiederholte, blickte alles wieder nach Julian, den die Gendarmen durch die Menge hindurchzubringen suchten.

„Ich muß mich bemühen, diesem Schurken von Valenod keinen Grund zum Lachen zu geben,“ dachte Julian.

energisch gründliche Reformen im sächsischen Eisenbahnwesen durch, und mit einem Schlag wird die sächsische und anfersächsische Bevölkerung ihre Sympathie in die Waagschale gegen Preußen werfen.

Dazu ist die sächsische Regierung nicht zu bewegen, weil sie von demselben fortschrittsfeindlichen Geiste befeelt ist, wie die preussische.

Der preussisch-sächsische Eisenbahnkrieg ist nur eine Frucht des reaktionären Geistes in den beiden Regierungslagern.

Politische Hebersicht.

Ungefundes Recht.

Unser Pressrecht ist krank und wird immer kränker. Warum?

Wäre der Journalistenstand von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es für alle Meinungen und Parteien nur ein Recht gibt, würde unser Strafgesetz nicht eine Reihe von Meinungsverbrechen kennen, die nichts anderes sind als die freimütige Kritik bestehender Einrichtungen.

Unser Recht und seine Ausübung macht die Anonymität der Verfasser zu politischer Notwendigkeit, und so hat — da die Gerechtigkeit auf ihre Opfer nicht verzichtet will — das System der verantwortlichen Redaktion in unserem Pressrecht seine überwiegende Bedeutung erlangt.

Widerher konnte man allerdings sagen, daß sich jene Person, die als verantwortlicher Redakteur zeichnet, der Bedeutung dieser Rechtsformalität bewusst sei und aus freiem Willen die Verantwortung übernehme.

Die Entscheidung mag juristisch richtig sein oder nicht — und man darf wohl das letztere annehmen, da das Gesetz für Zeit und Umfang der Verantwortlichkeit keine Bestimmung kennt.

Man hatte Julian bei seiner Rückkehr nach dem Gefängnis in einen Raum gebracht, der für die zum Tode verurteilten Verbrecher bestimmt war.

Man hatte Julian bei seiner Rückkehr nach dem Gefängnis in einen Raum gebracht, der für die zum Tode verurteilten Verbrecher bestimmt war, und er, der gewöhnlich die geringsten Kleinigkeiten wahrnahm, hatte gar nicht gemerkt, daß er nicht wieder in seinen Zorn hinaufgeführt wurde.

seinen Mitarbeitern und Kollegen täglich und stündlich nach ihren Verbrechen nachzuspüren. Er ist ein Weibchen, der geköpft wird, weil er aus Ungehörigkeit den Mörder nicht packte, noch ehe er den Mord beging.

Das sind wirklich arme Armesünder, die sich, anstatt zu fragen, ob sie zu Recht oder Unrecht verurteilt worden sind, an den Knöpfen abzählen müssen, ob sie vor den „Zweiten“ oder den „Dritten“ kommen werden!

Deutsches Reich.

Parlamentarische.

Aus dem Reichstage.

B. Berlin, 1. März. In einer langen Sitzung wurde heute der Militäretat beinahe erledigt. Die Debatte begann mit einer lebhaften Unterhaltung über die verschiedenen Pferderassen, über die Vorzüge der warmblütigen vor den kaltblütigen Schlägen und dergleichen.

Am Extraordinarium wurden die von der Budgetkommission vorgezeichneten Abstriche vorgenommen.

Am Montag soll der Rest des Militärstats und der Etat des Reichsmilitärgerichts erledigt werden.

Aus dem preussischen Landtage.

H. Berlin, 1. März. In Abgeordnetenhause stand heute als erster Punkt die Interpellation Kopsch (freis. Vp.) und Ernst (freis. Vg.) auf der Tagesordnung.

Der Interpellant, Abg. Kopsch, wies an der Hand eines reichhaltigen Materials nach, daß neben dem chronischen Lehrermangel, an dem wir in Preußen schon seit Jahren laborieren, noch ein akuter Mangel besteht.

Eine scharfe Abrechnung mit dem in der Unterrichtsverwaltung herrschenden System hielt Abg. Ernst, der mit Recht auf die Aschendorfsstellung hinwies, in die die Volksschule allmählich durch die Reaktion gedrängt ist.

Stimme gesagt: „Sonderbar, das Zeitwort köpfen läßt sich nicht ganz durchkonjugieren; man kann wohl sagen, ich werde geköpft werden, du wirst geköpft werden, aber man kann nicht sagen: ich bin geköpft worden.“

„Warum nicht,“ fuhr Julian fort, „wenn es ein anderes Leben giebt? . . . Meiner Frau, wenn ich den Christengott finde, bin ich verloren: er ist ein Despot, und kennt als solcher nur Gedanken der Rache; seine Bibel spricht nur von schrecklichen Strafen.“

„Aber wenn ich den Gott Fenelons finde! Er wird vielleicht zu mir sagen: „Dir wird viel verziehen werden, denn Du hast viel geliebt.““

„Habe ich wirklich viel geliebt? Ja! Ich habe Frau von Renal geliebt, aber mein Benehmen ist grauenhaft gewesen, hier wie sonst ist das einfache und anspruchslose Verdienst um des äußeren Glanzes willen zurückgesetzt worden.“

„Aber welche Aussichten hatte ich auch! . . . Husarenoberst für den Fall eines Krieges, Gesandtschaftssekretär im Frieden, dann Gesandter. . . Denn bald würde ich das Geschäft verstanden haben. . . Und wenn ich auch nur ein Dummkopf gewesen wäre: welche Nebenbuhlerschaft hatte der Schwiegerohn des Marquis de la Mole zu fürchten? Alle meine Dummheiten hätte man mir verziehen, oder vielmehr sogar als Verdienste angerechnet.“

„Nicht ganz so, mein Herr, in drei Tagen werden Sie geköpft.“

und die mangelhafte soziale Stellung der Volksschullehrer dafür verantwortlich, daß sich so wenige diesem Beruf widmen; der menschenunwürdige Zustand der Lehrerwohnungen auf dem Lande und die häufigen Mafregelungen wegen der politischen Ueberzeugung hätten den Lehrermangel verschärft.

Nach Erledigung der Interpellation begann die zweite Beratung des Kultusetats. Das Centrum, das seine Zeit für gekommen glaubt und den Lohn für seine Volksvertreter einheimen zu können gedankt, hatte den Antrag eingebracht, die Regierung aufzufordern, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die besonderen Beschränkungen und Erschwerungen, welchen die Krankenpflege und die sonstige Uebung werththätiger Nächstenliebe seitens der Mitglieder katholischer Orden und ordensähnlicher Kongregationen unterworfen ist, behufs Gleichstellung derselben mit den Mitgliedern anderer der Krankenpflege gewidmeten Vereinigungen aufgehoben werden.

Nach den üblichen Kulturkampfreden gelangte der Antrag mit einer geringfügigen Aenderung der Konserwativen trotz des Widerstandes der Regierung zur Annahme.

Der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Bezüge der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen

ist an ein Berliner Blatt, den Scherl'schen Tag, verhöflet worden. Nach dem Entwurf soll die Verstückelungszulage bei Offizieren bei einfacher Verstückelung 90 Mk., bei jeder weiteren Verstückelung weitere je 90 Mk. betragen.

Die Pension der Unteroffiziere und Gemeinen beträgt je nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit monatlich in der

Table with 4 columns: Klasse, 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse. Rows: a) für Feldwebel, b) für Sergeanten, c) für Unteroffiziere, d) für Gemeine.

Die Beträge der Pension 5. Klasse bleiben wie bisher. Die Kriegszulage beträgt monatlich: für die Ganzinvaliden 15 Mk., für Halbinvaliden 8 Mk. Die Verstückelungszulage beträgt monatlich bei einfacher Verstückelung 27 Mk., bei jeder weiteren Verstückelung gleichfalls je 27 Mk.

Für die Versorgung der Hinterbliebenen sieht der Gesetzentwurf vor 2000 Mk. als Witwenbeihilfe für die Witwe eines Generals, 1600 Mk. für die Witwe eines Stabsoffiziers, 1200 Mk. für die Witwe eines Offiziers vom Hauptmann abwärts, 600 Mk. für Feldwebel-Witwen, 500 Mk. für Unteroffizier-Witwen und 400 Mk. für Witwen von Gemeinen.

Julian lachte aus vollem Halse über diesen Sprung seiner Gedanken. „Wahrhaftig,“ dachte er, „der Mensch hat zwei Seelen in seiner Brust.“

„Na meinetwegen ja, mein Freund, in drei Tagen werde ich geköpft!“ antwortete er sich selbst. „Herr von Cholin wird sich mit dem Pfarrer Maslon zusammen ein Fenster mieten! Ich möchte nur wissen, welcher von diesen beiden würdigen Herrn den andern um den Mietpreis betrogen wird!“

„Möglichst fiel ihm die folgende Stelle aus dem „Benzeslaus“ von Rotrou ein:

„Der König (Ladislas' Vater): Auch das Schafott, bringt Eueren Kopf nur hin.“

„Out geantwortet,“ dachte er und schloß ein. Am Morgen weckte ihn jemand auf, indem er ihn fest umschlang.

„Schon!“ sagte er, verstört die Augen öffnend. Er glaubte sich in den Händen des Henkers.

„Es war Mathilde. „Glücklichweise hat sie mich nicht verstanden.“ Dieser Gedanke gab ihm alle seine Kaltblütigkeit wieder. Er fand Mathilde verändert, wie nach sechsmonatlicher Krankheit; sie war in der That nicht wiederzuerkennen.“

„Der infame Feilair hat mich verraten,“ rief sie händeringend; die Wut verhinderte sie, zu meinen.

„Sah ich gestern nicht gut aus, als ich das Wort nahm?“ fragte Julian. „Ich sprach aus dem Stegreif, zum erstenmal in meinem Leben. Es ist allerdings zu befürchten, daß es auch das letzte Mal gewesen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Umzug

sind eine derartig große Auswahl in selbst angefertigten **Polster- und Tischler-Möbeln**

Auf Abzahlung

zum Verkauf ausgestellt, wie dieses bisher von keinem anderen Geschäft erreicht worden ist.

Die Anzahlung und Abzahlung kann jeder Käufer selbst bestimmen und habe ich somit eine Einrichtung getroffen, die es auch dem ärmsten Mann ermöglicht, sich auf bequeme Weise häuslich einzurichten.

Die Bedingungen wären ungefähr folgende:

Anzahlung
auf die Einrichtung
eines einzelnen
Zimmers
Mk. 10.—
wöchentliche Rate
Mk. 1.—

Anzahlung
auf eine vollständige
Einrichtung von Wohn-
und Schlafzimmer
Mk. 15.—
wöchentliche Rate
Mk. 1.50

Anzahlung
auf eine vollständige
Wohn-, Schlafzimmer- u.
Kücheneinrichtung
Mk. 20.—
wöchentliche Rate
Mk. 2.—

Anzahlung
auf eine elegante
vollständige
Ausstattung
Mk. 30.—
wöchentliche Rate
Mk. 3.—

Einzelne Möbelstücke zur Ergänzung der Wohnung wie Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikows, Kommoden, Küchenschranke, Sofas, Divans, Garnituren, Schreibtische, Buffets sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Ebenso mache ich auf mein großartig fortirtes Lager von

Konfirmanden-Sachen für Knaben und Mädchen Herren- und Knaben-Garderobe

aufmerksam, empfehle gleichzeitig

**fertige Damenkleider, Umhänge und Jacketts
Bettzeug, Tischdecken, Teppiche, Portièren, Gardinen
Manufakturwaren, Kleiderstoffe
Herren- und Damen-Stiefel, Uhren, Regulateure, Bilder
Kinderwagen**

und übertreffen die wirklich leichten Zahlungsbedingungen alles bisher Dagewesene.

Zum eigenen Interesse des verehrten Publikums ist es daher zu empfehlen, vor einem anderweitigen Einkauf erst meine Auswahl und Preise in Augenschein zu nehmen und ist die Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.

S. Osswald

Königsplatz 7, I. u. 2. Etage

gegenüber der Markthalle.

Credit auch nach ausserhalb findet diskrete Erledigung.

Emil Heinrich Leipzig-S.,

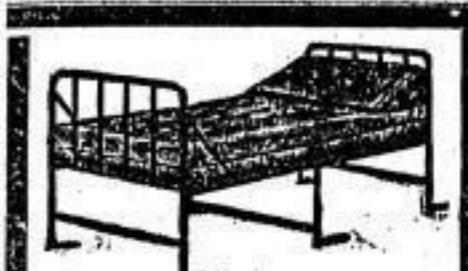
Burgener Straße 46/48.

Telephon 4165.

Continentaler
Möbeltransport-Verein



Alleiniger Vertreter für Leipzig
und Umgegend. (1470)
Retourladungen sind viel disponibel.



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder
Blumentische
Palmenständer
Schirmständer
Garderobenständer
Kinderschlitzen etc.
empfehlen in großer Auswahl zu
billigsten Preisen
Eisenschmiedefabrik
Fr. Horst Tittel
Nikolaistraße 10
(Stadt Hamburg). (295)



Regen- und Sonnenschirme
von 1-30 Mark.
Spazierstöcke
von 10 Pfg. bis 25 Mt.
Auf Reparaturen und Gezüge kann
gewartet werden!

Alle Art Musik
führt die Leipziger Musik-Vereinigung
zu den üblichen Preisen aus. Bestellungen
wollen geehrte Wirte, Vereine u. Privats
in der Buchhandlung A. Gash, Am
Markt, Kuerbach Hof 12, aufgeben.

Wegen
Aufgabe des Geschäfts
alle Sorten Möbel, Spiegel
u. Polsterwaren zu außer-
gewöhnlichen billigen Preisen
sowie ganze Ausstattungen vom
Einfachsten bis zum Elegantesten.

A. Breitschädel
Tauchaer Strasse 32
(Battenberg.) (1873)

Berlins
größtes Spezialhaus
Teppiche
Gelegenheitsstanz in Sopha- und
Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10
bis 500 Mt. Gardinen, Portièren,
Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen.
Katalog gratis und franco.
ca. 450 Abbildungen
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-
Spezialhaus Oranienstr. 158.

Dem größten Teile der Auflage der
heutigen Nummer liegt ein Prospekt
bei von der **Schneider-Innung**
zu Leipzig.

Grösstes und billigstes Schuhwaren-Haus [502]

Friedrich Ehlers.

- Herren-Langstiefel 12-14,50 Mt.
- Schaftstiefel 6,50, 7,50, Kalbleder 9,00 Mt.
- Stiefeletten 4,90-7,00, 8,50
- Promenaden 4,50, 5,50, 6,50
- Schnürstiefel 6,90, Ganzarbeit 9,50
- Hautschuh 1,90, Filzschuh, Lederstiefele 1,80
- Damen-Knopfstiefel 4,90, Kalbled. 7,50, warm 8,00
- Schnürstiefel 5,50, Kalbleder warm 6,90
- Promenadenschuhe 3,50, Kalbleder 5,50
- Hautschuhe Tuch 1,90, Leder warm 3,50
- Ballschuhe 2,75, lackierte 3,50, weiße 3,50
- mit Spangeln 4,50
- Filzschuhe, Dam. 1,60, f. Kinder, Lederlappen 1,00
- Gummischuhe für Herren 3,50, für Damen 1,95,
für Kinder 1,80 Mt.
- Sohlen u. Flecke f. Herren 2,50, f. Damen 1,70 Mt.
- Rinder-Knopf- und Schnürstiefel 25-26 2,90
27-30 3,40, 31-35 3,00

Hauptgeschäft
Zeitzer Strasse 2, Ecke Albertstrasse.
Fillialen
Volkmarisdorf, Natalienstr. 14, Hohestr. 52.

Wein

Bier	100	1,50
Seft	125	4,50
Cognac	125	7.—
Arrac	150	5.—
Rum	125	5.—
Punsch-Effenz	150	3.—

Weißwein	Fl. 45	bis 2.—
Rotwein	45	3.—
Laragona	100	1,20
Portwein	120	3.—
Madeira	125	3.—
Scherry	120	3.—
Malaga	135	3.—
Samos-Audbruch	75	1,25
Medizinal-Embrua	150	2.—
Medizinal-Tofayer	110	3.—
Wischoff (für Blutarme)	Fl. 1	A.
Diverse Weine vom Jah 1898		

A. Friese, Johannisplatz 4-5
neben der Schule. Vorkauf nur in der Kellerei im Hof.

Kohlen u. Briketts

für Hausbedarf liefern
J. Schneider & Co.

Ritterstraße Nr. 19 (8930)
Speditionen- u. Kohlengeschäft

Fernsprech-Nr. 99. Niederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

**PATENTE. Gebrauchs-
Muster.**
Markenschutz beim Kaiserl. Patentamt besorgt:
Ed. Breslauer, Mitglied des Verbandes Deutscher Patentanwälte,
Johannisgasse 3 (Ecke Augustusplatz). Telephon-Nr. 6815.



stellte sich der Geschäftsführer der Polizei freiwillig. Der übrigens schon mehrmals vorbestrafte Mensch wurde in Haft genommen.

In vorigen Monate vermittelte sich ein unbekanntes Dienstmädchen unter dem falschen Namen Marie Schmidt an den Besitzer eines größeren Restaurants der inneren Stadt. Nach wenigen Tagen, am 28. Februar, war diese Person plötzlich wieder verschwunden, nachdem sie die Wirtschaftsmantel des Restaurants um eine Anzahl Kleidungsstücke und eine goldene Damen-Memorialuhr samt einer goldenen, großgehenden, Turgen Uhrkette mit Quarze bestohlen hatte.

Ein 87 Jahre alter Schneider aus Jvenkau mußte deshalb zur Verantwortung gezogen werden, weil er in einem größeren Geschäft der inneren Stadt, wo er in Stellung war, eine Partie Stoff im Werte von 70 M. entwendete.

In der Gießstraße in L.-Gohlis wurde gestern Abend von einem Kollschürer eine Kiste, gezeichnet: Gebr. F. 2828, enthaltend Lederwaren im Werte von 500 M., gestohlen.

Ein 87 Jahre alter Schneider aus Jvenkau mußte deshalb zur Verantwortung gezogen werden, weil er in einem größeren Geschäft der inneren Stadt, wo er in Stellung war, eine Partie Stoff im Werte von 70 M. entwendete.

In der Gießstraße in L.-Gohlis wurde gestern Abend von einem Kollschürer eine Kiste, gezeichnet: Gebr. F. 2828, enthaltend Lederwaren im Werte von 500 M., gestohlen.

Zwenkau. Die im Diebstahlsdelikt gelegene Pulvermühle der Firma W. O. Vieber ist gestern früh teilweise in die Luft geflogen. Wegen des starken Eisganges war der Betrieb der Mühle stark beschränkt, welchem Umstand es zu danken ist, daß zur Zeit des Unglücks kein Mensch in dem betr. Schuppen anwesend war.

Gerichtssaal.

Gewerbegericht.

Leipzig, 1. März.

Markthelfer oder Handlungsgehilfe? Der sich als Markthelfer bezeichnende C. hat im vergangenen Jahre mit ihm in Kommission gegebenen Waren die Messen und Märkte bereist. Vom 1. Januar d. J. wurde er aber von der Firma T. fest angestellt. Er erhielt monatlich 80 M. Mit T. ist er in Differenzen geraten und klagt nun auf 85 M. rückständigen Lohn und Entschädigung wegen kündigungsofter Entlassung.

Landgericht.

Leipzig, 2. März.

Die Jagd nach dem Glück. Die Weiten am Totallator gegenüber der Pferderennen legen dem 27-jährigen Klassenboten Robert Oskar Haufe aus Koda den Gedanken nahe, auch sein Glück zu versuchen. Mit seinem Monatsgehalt von 85 M., den er von der Winterkurer Unfallversicherung erhielt, konnte er freilich auf die Werbung seines Reichtums lange warten. Den Gedanken in die Tat umsetzend, gab er in hiesigen Weitenbetriebs Wettsaufträge. Als nicht gewiegter Sportmann hatte er jedoch keine Kenntnis von der Qualität und den Aussichten der Pferde, auf die er setzte, sondern er verließ sich nur auf die in den Sportzeitungen publizierten Weiten.

so heftig gegen einen das Gleis kreuzenden anderen Straßenbahnwagen, daß dieser zur Seite geschleudert und zwei Personen schwer und mehrere leichter verletzt wurden.

Kein Tag ohne Unfall auf der Wickschen Großen mit der Thielenischen Konzession bis 1940!

Jugendliche Einbrecher.

Münberg, 1. März. In der vergangenen Nacht wurde hier eine Einbrecherbande von 5 Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren festgenommen. Die Burschen hatten eine ganze Reihe von Ladendiebstählen und Einbrüchen verübt.

Mord und Selbstmord.

Düsseldorf, 1. März. Vor der Polizeiwache in der Neuffer Straße hieselbst schoß heute Morgen auf offener Straße ein Mann auf den Polizeiergeanten Zucks und verwundete ihn tödlich. Der Täter erschloß sich darauf selbst. Der Mörder ist ein Stadtreisender aus Gelsenkirchen. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Zucks lebt noch, doch ist sein Zustand hoffnungslos.

Explosion in einer Dynamitfabrik.

Fontainebleau, 1. März. Bei einer Explosion in einer Dynamitfabrik in Cugny la Genevraye wurden vier Frauen, die dort arbeiteten, fürchterlich verstimmt.

Und noch einmal der amerikanische Goldschwindel. Aus Newyork wird weiter berichtet: Vor dem amerikanischen Staatsgerichtshof stand einer der bekanntesten und großartigsten Goldschwindler unserer Tage, George Hobard.

Ein spanischer vergabener Schatz. Er führte sorgfältig Buch über alle vermögenden Sterblichen und deren Ableben. Sobald ein solcher „Kunde“ in spe verstorben war, richtete Hobard an den Toten ein Schreiben, das in tiefgeschulten Worten seinen wärmsten Dank ausdrückte, für ungenanntes Wohlwollen, das der Wohlthäter Hobards tot war, gelangte der Brief natürlich an dessen Erben, die sich in den meisten Fällen arglos beileien, beide Hände nach dem Danaergesicht des geriebener Amerikaners ausstreckten.

Briefkasten der Redaktion. D. S. Prof. D. Hrzek, Plagwitz, Nonnenstr. 13. — Sie hätten nur einen Blick ins Adreßbuch zu werfen brauchen. Ankunft in Rechtsfragen. R. G. 1. Die Kündigung hat spätestens am 15. für Ende des Monats zu erfolgen. 2. Während des Bezuges von Invalidenrente ruht der Anspruch auf Altersrente.

Veranstaltungskalender.

- Sonnabend: Fortbildungsberein L.-West. (bis 8. März) 8 Uhr. Arbeiter-Verein. Coburger Hof. Abends 7/8 Uhr. Sattler und Berufsvereine. Vereinslokal. Abends 9 Uhr. Plagwitz-Lindenau. Volksverein. Restaurant Zwei Linden. Abends 9 Uhr. Großschlocher-Windorf. Arbeiterverein. Caféhof zum Zcompeter. Abends 7/8 Uhr.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Sonnabend den 2. März: 60. Abom.-Vorstellung (4. Serie, braun). Die jätlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Akten von Morich Benediz. Regie: Regisseur Käufeler. Die Handlung begiebt sich auf Varnaas Schloße in der Nähe einer Stadt. Vorher: Zum erstenmal wiederholt: Reptomant.

Sonntag den 3. März: 61. Abom.-Vorstellung (1. Serie, grün). Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Vort.

Elisabeth, Nichte des Landgrafen. Fr. Weib. Venus. Fr. Ebenhüh. Ein junger Hirt. Fr. Untucht. Vier Bagen des Landgrafen. Thüringische Ritter. Grafen und Edeltrauen. Edelknaben. Vektore und jüngere Pfleger. Sirenen. Rajaben. Bachantinnen. Ort der Handlung: Thüringen, Wartburg. — Zeit: Im Anfang des 18. Jahrhunderts.

Nach jedem Akt findet eine längere Pause statt. Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr. Gew. Preise. Spielplan: Montag: Mignon. Anfang 7 Uhr. — Dienstag: Der Rattenkönig von Hameln. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Deschloffen. — Donnerstag: Der Barber von Sevilla. Hierauf zum erstenmale: Die Hand. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Aida. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Wilhelm Tell (Schülerdarstellung). Anfang 7/8 Uhr. Im selben Abbl. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend den 2. März: Die Glocken von Corneville. Romantisch-komische Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Clairville und Gabel. Musik von Robert Planquette. Regie: Regisseur Unger. — Direktion: Kapellmeister Krause.

Henry, Marquis de Corneville. Fr. Heine. Godefrid, ein reicher Richter. Fr. Kernreuter. Germaine, seine Nichte. Fr. Braun. Halderose, Magd in seinen Diensten. Fr. Blau. Jean Grentscheng, ein Bauernjunge. Fr. Sussfüll. Der Anwalt. Fr. Greiner. Der Notar. Fr. Winkler. Der Altuar. Fr. Schröder. Der Beisitzer. Fr. Diekmann. Cahalot, Boosmann. Fr. Richter. Gertrude. Fr. Paar. Jeanne. Fr. Rembe. Chaterine. Fr. Reinhold. Mariette. Fr. Postle. Suzanne. Fr. Henning. Marquerite. Fr. Kapp. Madeline. Fr. Hort. Eva. Fr. Wösch. Ein Matrose. Fr. Köhler. Bauern, Bäuerinnen, Feldhüter, Matrosen, Schiffsjungen, Kutscher, Domestiken, Mägde.

Sonntag den 3. März nachm. 1/2 Uhr: Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein: Othello, der Mohr von Venedig. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach der Tiedschen Uebersetzung. Regie: Ober-Regisseur Adler.

Der Doge von Venedig. Fr. Greiner. Brabantio, Senator. Fr. Krause. Gratiano. Fr. Guth. Ludovico. Verwandte des Brabantio. Fr. Greise. Othello, Feldherr, Mohr. Fr. Zaeger. Cassio, sein Leutnant. Fr. Otto. Jago, sein Fährbrüd. Fr. Walter. Rodrigo, ein junger Venetianer. Fr. Pfeffel. Montano, Statthalter von Cypern. Fr. Heinsch. Desdemona, Brabantios Tochter. Fr. Raue. Emilia, Jagos Frau. Fr. Wands. Erster Senator. Fr. Henning. Zweiter Senator. Fr. Richter. Erster Matrose. Fr. Wilmann. Zweiter Matrose. Fr. Schröder. Ein Derold. Fr. Weidhorn. Ein Vot. Fr. Schumann. Senatoren, Offiziere, Edelkente, Boten und Diener. Volk. Matrosen. Gefolge etc. Scene: Im ersten Aufzuge in Venedig; dann in Cypern. Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt. Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Ein Billetverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.

Vereine und Versammlungen.

Gemeindeverein Stahmelu.

In der am 23. Februar abgehaltenen Monatsversammlung, die so stark besucht war, daß kaum das Vereinslokal zulagte, gab Genosse Kühn Bericht über die letzte Bundessitzung, worauf es zu lebhaften Debatten kam. Auch wurde Bericht gegeben über die Sitzung mit dem Agitationskomitee am 30. Januar in Würden. Die Massenrevisoren berichteten über die Revision und wurde hierauf dem Kassierer Decharge erteilt. Auch der Bericht über sämtliches vorhandenes Vereinsinventar ist als ein guter zu bezeichnen. Hierauf sprach Genosse Kühn über die letzte Gemeinderatsitzung. Unter Vereinsangelegenheiten wurde ein Antrag des Genossen W. Messerschmidt einstimmig angenommen, der sofort dem Gemeinderat überwiesen werden soll. Ferner wurde der Antrag des Genossen P. Radwiz einstimmig angenommen, arbeitslose Mitglieder während ihrer Arbeitslosigkeit steuerfrei gehen zu lassen. Hierauf kommt der Antrag W. Messerschmidt zur lebhaften Debatte, darüber abstimmen zu lassen, von dem Bunde Abstand zu nehmen oder noch beim Bunde zu bleiben. Es wurde darauf ein allgemeines Klagen und Bedauern ausgesprochen über die bisherige geringe Leistung und Wirkung des Bundes, und wurde sodann einstimmig beschlossen, aus dem Bunde auszutreten. Der Vorsitzende soll den Bundesvorstand sofort davon in Kenntnis setzen. Der Antrag P. Radwiz auf Abhaltung eines Vergnügens wurde angenommen. Es soll erst nach Ostern abgehalten werden. Weiter wird noch beschlossen, die Partei nach Kräften zu unterstützen. In Gemeindeangelegenheiten berichtet Genosse Burkhardt über die Tätigkeit des Schulvorstandes. Ferner wird noch ein Beschlusse Antrag des Gen. W. Radwiz einstimmig angenommen, der sofort an den Gemeinderat geschandt werden soll.

Von Nah und Fern.

Wieder ein Unglück auf der „Großen Berliner“. Berlin, 1. März. Ein die abschließige Veteranenstraße hinabfahrender Straßenbahnwagen fuhr infolge Versagens der Bremsen

Reichstag.

59. Sitzung. Freitag den 1. März.

Am Bundesratsstische: v. Goltz.

Die zweite Beratung des

Militäretats

wird beim Kapitel Pferdebeschaffung, Titel Ankauf der Remontepferde fortgesetzt.

Abg. Dr. Gahn (D. v. L.) fordert, daß der Ankaufskommission von Seiten der Militärverwaltung Direktiven dahin gegeben werden, daß sie nur von den Rüchtern kaufen und nicht von den Händlern.

Abg. Hoffmann-Hall (lib. Vp.) wünscht Bevorzugung der kaltschlächtigen Kälber bei Auswahl der Remontepferde. Die sogenannten kaltschlächtigen Pferde seien nicht im geringsten weniger brauchbar als die warmschlächtigen.

Abg. Graf Altmann (kons.): Die Armee braucht nach allen Erfahrungen die edlen warmschlächtigen Tiere, deshalb sollte die Zucht solcher Pferde namentlich in Ostpreußen ausschließlich erfolgen.

Kriegsminister v. Goltz: Die Armee muß auf eine rationelle Zucht brauchbarer Pferde ein großes Gewicht legen. Die Erziehung der Remontepferde, die im Etat vorgesehen ist, war daher zur Förderung der Zucht dringend notwendig.

Der Titel und das Kapitel werden bewilligt. Beim Kapitel Militärbildungswesen bebauert

Abg. Gröber (Centr.), daß zu den Kriegsschulen nur Mitglieder des Offiziersvereins Zutritt haben, um mit den Schülern Gespräche abzuschließen. Das sei eine Veranschaulichung des freien Kaufmannsstandes.

Kriegsminister v. Goltz: Ich will der Anregung des Vorredners gern Folge geben. Es können aber nur Firmen berücksichtigt werden, die gegen Bar liefern.

Abg. Eichhoff (frei. Vp.): Es ist dringend wünschenswert, daß die Abiturienten der Kadettenschulen weitergehende Berechtigungen erhalten, als sie jetzt besitzen.

Abg. Graf v. Carnier wünscht Besserstellung der Rentanten auf den Unteroffizierskassen.

Kriegsminister v. Goltz: Ich erkenne die Forderung dieser Beamten als berechtigt an.

Abg. Dr. Müller-Sagan: Angesichts dieser Erklärung des Herrn Kriegsministers wäre es doch sehr erwünscht, daß auch das Reichschahamt sein Einverständnis mit der Ausbesserung dieser Beamten endlich erklären würde.

Abg. Dr. Baasche (nat.-lib.) tritt dem Wunsche des Abg. Eichhoff bei.

Abg. Graf v. Carnier wünscht Besserstellung der Rentanten auf den Unteroffizierskassen.

Kriegsminister v. Goltz: Ich muß für möglichst gleichmäßige Beschäftigung der staatlichen Waffenfabriken sorgen, um Entlassung von Arbeitern zu verhindern.

Abg. Roskies-Deffau (lib.-Vp.): Ich habe vor vier Jahren den Herrn Kriegsminister gebeten, um eine Aufstellung über die Lage der Arbeiter in den ihm unterstellten Betrieben zu geben.

Kriegsminister v. Goltz: Ich habe die verprobene Statistik seiner Zeit aufgestellt und dem Reichsamt des Innern zugestellt.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Abg. Zubeil (Soz.): Mit Recht hat der Vorredner auf die Unmöglichkeit hingewiesen, mit 2,50 Mk. Tagelohn in Spandau zu leben.

Den Arbeitern wird der Lohn zweimal monatlich gezahlt, während die Beamten ihr Gehalt pränumerando beziehen.

Weiter fordern die Arbeiter den Bau von Arbeiterwohnungen und zwar in möglichst Nähe der Stadt.

Der Arbeiterausschuß wird jetzt jährlich höchstens einmal zusammengerufen.

Die Arbeiter klagen auch über die mangelnde Sauberkeit. Wasserleitungsleitungen sind höchst mangelhaften Aborte, in denen die Katten ihr Wesen treiben, werden nur gereinigt, wenn eine Inspektion bevorsteht.

Eine besondere Stellung nehmen die Pulverarbeiter ein. Sie müssen den Fabriknebel leiden, erhalten wie Beamte monatlich Gehalt und Pension.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Generalmajor von Einern: Wir sind jederzeit bereit, eine Statistik vorzunehmen, aus der Sie die Lohn- und Wohnungszustände ersehen können.

Die Budgetkommission setzte in der Freitagssitzung die Beratung des Marineetats fort.

Abg. Eichhoff (frei. Vp.) fragte an, wie die Marineverwaltung zu den Unterseebooten stehe.

Der Rest des Marineetats wird vorbehaltlos bewilligt.

Die Dänenkommission, die zur Vorbereitung des Centrumsantrages, betreffend Abänderung des Artikels 22 der Reichsverfassung...

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Die Kommission für das Urheberrecht hat am Freitag in zweiter Lesung den Cosima-Paragrafen (Verlängerung der Schutzfrist für dramatische und musikalische Werke auf 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers) wiederhergestellt.

Aus der Partei.

An die Genossinnen richtet sich dieser Aufruf: Die sozialdemokratische Partei hat das gesamte werthätige Volk zum energischen Protest und Kampf gegen den drohenden Brot- und Lebensmittelmangel aufgerufen...

Vertrauensperson der Genossinnen Deutschlands. Die Arbeiterpresse wird um Abdruck gebeten. Ein Provinzial-Parteitag der Parteigenossen Hannovers tagte am Sonntag in Hameln.

mit geringer Mehrheit beschlossen, eine Aussprache über diese Frage herbeizuführen. Der Genosse Sievers aus Wimmer und ein Harzer Genosse stellten die gefällige Kampfesweise und die Stellung der hannoverschen Junier zur Erhöhung der Getreide...

Das bisherige Agitationskomitee wurde wiedergewählt. Ein sozialistisches Blatt in Mailand. Die demokratische Tageszeitung Il Tempo, die seit anderthalb Jahren in Mailand erscheint, ist für die Summe von 180000 Lire in den Besitz...

Die zweitälteste Tageszeitung unserer Partei wird vom 15. März ab in Königsberg erscheinen. Das dortige Parteiorgan, die Volktribüne, erschien bisher dreimal wöchentlich...

Soziale Rundschau.

Die Einführung eines Arbeitskontrollbuchs beabsichtigen, wie eine Berliner Lokalcorrespondenz mitzuteilen weiß, die Berliner Handwerksmeister. Die Maßnahme beschäftigt jetzt wieder den Ausschuss der Berliner Zünfte.

Maßnahmen der bayerischen Regierung gegen den Arbeitsmangel. In einer kürzlich erschienenen Ministerialentscheidung werden die bayerischen Kreisregierungen angewiesen, die Straßen- und Flussbauämter zu veranlassen...

Bergmannslos. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet aus Breidenfeld bei Hattingen (Märzrevier): In Schacht II der Beche Hoffnungsthal wurden durch ein Grubenunglück drei Bergleute getötet, ferner drei schwer und einer leicht verletzt.

Marseille, 1. März. Wolffs Bureau meldet: Der hiesige sozialistische Bürgermeister erklärte in einer Ansprache an die Abordnung der ausländigen Hafenarbeiter, daß er ihre Forderungen unterstützen werde.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

R.-G.-K. Leipzig, 26. Februar.

Die Fingerringe der Journalistik könnte man die unerquidlichen Inzerate nennen, in denen „alle Artikel der Krankenpflege“ empfohlen werden und so ganz nebenbei auch „Gummi-Artikel“ erwähnt werden.

Eine mißverständliche Aeußerung trug dem Redakteur des Harburger Volksblattes, Heinrich Kaufmann in Harburg, und dem Arbeiter Heinrich Eggers eine Verurteilung wegen Verleumdung zu Geldstrafe ein, auf welche das Landgericht in Alneburg am 13. Dezember v. J. erkannt hat.

G. Straßburg i. E., 28. Februar. Ein sauberes Gottesmann stand gestern in der Person des 43 Jahre alten katholischen Pfarrers Wühr von Obersthal vor den Schranken des untereisenbüchigen Schwurgerichts.

hatte sie längere Zeit bei sich im Pfarrhause. Als sie ihm später durch Klatsch- und Drohbriefe lästig wurde, suchte er sich ihrer zu entledigen. Zunächst bezichtigte er sie des Diebstahls, Hausfriedensbruchs etc., jedoch ohne Erfolg.

Vereine und Versammlungen.

Versammlung der Metallarbeiter. In der am 26. Februar im Coburger Hof abgehaltenen öffentlichen Metallarbeiterversammlung erstattete Kollege Probst seinen Bericht von der Landeskonferenz.

Öffentliche Sitzung der Handelskammer vom 1. März.

Der Verlesung der Regilstrände schloßen sich die Berichte des Handelsabgabungs-Ausschusses an. Der Jahresbericht für 1900 ist soweit hergestellt, daß er in kürzester Zeit zur Ausgabe gelangen wird.

Der Verband deutscher Eisenwarenhändler ersucht die Kammer um Unterstützung einer Eingabe betreffend den Ausschluß des Handels bei Submissionen der Behörden.

Betreffend Mißstände in der Taraberechnung hat der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften eine Umfrage ergehen lassen und sich zum Zwecke der Einführung einer richtigen Taraberechnung auch an die hiesige Handelskammer um Unterstützung gewandt.

Auf eine Anfrage des kaiserlichen Patentamtes zu Berlin über das Wortzeichen Messias äußert sich die Kammer dahin, daß Messias ein der Bisternmaschine entspringendes Nebenprodukt sei und ein ständiges Wort für Abfälle in den Wollkammereien.

Aus dem Bericht über die am 4. Februar zu Schleuditz abgehaltene Versammlung in Sachen des Ruppe-Saale-Kanals ist noch zu erwähnen, daß die Mittel für die Vorarbeiten gesichert sind. Die Stadt Leipzig hat dazu 8000 Mk. zur Verfügung gestellt.

Vermischtes.

Ihre Erlebnisse in Deutsch-Südwestafrika schildert „eine deutsche Frau“ in der Frankfurter Zeitung in einem Brief aus Swakopmund vom Juni 1900: Swakopmund ist ein Ort, in dem es nichts als Sand gibt.

Ueber ihren Beruf schreibt sie: Wenn ich einer weissen Frau Beistand leisten muß, bekomme ich sehr viel bezahlt, aber es sind so wenig weisse Familien hier.

In Jaksawatwa erzählt mir eine bekannte Dame, daß man 8 Monate hindurch kein Wasser aufreiben konnte, außer Sauerbrunnen aus Europa, die Flasche zu 1.50 Mk. Wachsen konnte man sich überhaupt nicht mehr, kochen mußte man mit Sauerbrunnen.

In einem Brief vom Juli aus Omaru heißt es: Western war hier Wall. Ich hätte mich zu Tode tanzen können. Es waren 7 Frauen und 100 Herren, unter den Frauen war ich die einzige Unverheiratete.

Bur gefälligen Beachtung!

Unsere verehrten Leser wollen bei Bezahlung der Leipziger Volkszeitung darauf achten, daß auf der Quittung sowohl der Name oder Stempel des Ausrätgers, als auch der Name der Abonnenten vermerkt ist.

Kürschner, Lindenau u. Umg.

Sonntag den 3. März nachmittags 1 Uhr
Große allgemeine öffentliche Kürschnerversammlung
für Lindenau u. Umgegend
im Goldenen Adler zu Lindenau, Aungerstraße 41.
Tagesordnung: 1. Die Lage des Streifs. 2. Gewerkschaftliches.
D. E.

Tigerschänke, Brühl 78.

Heute und folgende Tage
Große Bockbierfest.
Thüringer Hof, Gautzsch. Inhaber Ad. Schierz.
Restaurant, Destillation, Stechbierhalle (à Glas 10 Pfg.). Freundliche
Lokalitäten. Billard. ff. Getränke, warme Speisen. [1579]
Spezialität: Hochfeine handgeschlachtene Würste und Fleischwaren.
Sonntag den 24. März 1901 ff. Schwein-Auskegeln.

Restaurant Feldschlösschen, Zudelhäuser.

Sonntag den 3. März [2084]
Bockbierfest und Pfannkuchen-Schmaus
sowie ff. Bockwürstchen.
Es ladet hierzu ergebenst ein Rob. Schneider.

Goldener Stern Leipzig-Anger.

Morgen Sonntag Grosses humoristisches Konzert. A. Leuchte.
Goldener Ring, Nikolaistr. 31.
Den geehrten Gewerkschaften und Vereinen halte ich bestens empfohlen.
Saal und Gesellschaftszimmer sind noch einige Tage in der Woche frei.
NB. Morgen und folgende Tage [1318]

Grosses Bockbierfest.

Das Mitbringen von schlechter Laune ist streng verboten. Es
Der Anstypel hängt hinterm Ofen! E. Bahn.

Rothenburger Erker, L.-Kleinzschocher.

Jeden Abend von 6 Uhr an **Konzert** von der **Damenkapelle Anita**

Bürgergarten Schkendik

empfiehlt geehrten Gewerkschaften und Vereinen bei vorkommenden Ausflügen
feine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. Achtungsvoll **Leop. Hinsche.**

Automaten-Restaurant
Hainstrasse 26, parterre.
Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Ausgestellt ein großartiges Kunstwerk:
Orchestron, einzig in Sachsen.
In den Parterre-Lokalitäten:
ff. Lagerbier, à $\frac{1}{10}$ Liter-Glas nur 10 Pfg.
Berühmte Strassburger Uhr.
Ueber 100 Automaten in Betrieb.
Bediene Dich selbst!
Bediene Dich selbst!

Wein u. Likör, à Glas 10 Pfg. Defekte Brötchen, à 10 Pfg.
Wiener Würstchen, Paar 15 Pfg. Warme u. kalte Küche.
I. Etage: Café, Conditorei, Weinstube.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 17, I.

Diese Woche: **Pariser Weltausstellung (prachtv. Serie).**
Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise in der Expedition der Volkszeitung.

Weissenburg

Sturm der Preussen u. Bayern auf Weissenburg
am 4. August 1870.
Panorama am Rossplatz.
Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.
Eintrittsgeld: Erwachs. 1 M. — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 Pfg.
In den Parterreräumen: Grosses Weltrestaurant. Oswald Schllake.

Geschäftseröffnung, Stötteritz.

Zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich hieselbst ein **feineres**
Mass-Geschäft
eröffnet habe, verbunden mit reichhaltiger fertiger Garderobe. Jedem Auf-
trage gern entgegengehend, zeichnet Mit vorzüglicher Hochachtung
M. F. Kusay, Schneidermeister
Christian Weich-Str., Ecke Eichstädter.

Zur Konfirmation

empfehle mein Lager in Uhrketten u. Goldwaren. Echt goldene Damenuhren
von 16 Mk. an, silberne Damenuhren von 10 Mk. an, besgl. silberne Herren-
uhren von 11 Mk. an, ff. Metall-Herrenuhren, Ja-Wert, von 6 Mk. an, Ketten
von 0,20—60 Mk. Massiv goldene Herren- u. Damen-Ringe von 2 Mk. an,
besgl. Armbänder, Broschen, Ohrringe, Halsketten, Collars, Manschetten-
knöpfe u. Medaillons zu konkurrenzloser Billigkeit. [2078]
Hans Herrfurth, Uhrmacher
Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 8.

Geschäfts - Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Leipzig-Entritzsch
die ergebene Mitteilung, dass ich im hiesigen Orte eine
Obst-, Gemüse- und Südfrucht-Handlung
eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, täglich mit
frischer grüner Ware u. geräucherter Fischwaren
zu billigsten Tagespreisen aufzuwarten. Alle in mein Fach einschlagende
Artikel führe ich in größter Auswahl und sehe einem geneigten
Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll **Adolph Otto**
Deltzischer Straße 52.
[2085]

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **L-Entritzsch, Theresien-**
strasse eine
Fleischerei u. Dresdener Wurstwaren-Fabrik.
Reelle Bedienung zusichernd, halte ich mich dem geehrten Publikum bestens
empfohlen.
L-Entritzsch, den 2. März 1901.
Hochachtungsvoll **Ernst Ehrig, Fleischermeister.**

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Bekannten zur
Mitteilung, dass ich **Matthäikirchhof 26** einen
Special-Ausschank
der **Genossenschaftsbrauerei für Leipzig u. Umg.**
eröffnet habe. **K. Bayerisch** aus der Ersten Aktien-Brauerei
Ansbach, Vertreter **C. G. Gantig, Leipzig.** [1282]
Hochachtungsvoll **Gustav Schlechte.**

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das
Leipzig-Neustadt, Hedwignstrasse 18
gelegene Restaurant käuflich erworben habe u. unter dem Namen
Kulmbacher Hof
von heute ab bewirtschafte. [2141]
Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
L-Neustadt, den 1. März 1901.
J. G. Börsch, genannt Heinrich.

Musik-Instrumente.

Zieh-Harmonikas
Mk. 3.—, 4,50, 5.—, 6.—, 8.— etc.
Accord-Zithern
Mk. 7.—, 8.—, 10.—, 12.—, 20.—
Gitarre-Zither Mk. 10.—
Amerik. Harfenzither, Aeol Mk. 15.
Musikwerke mit einlegbar. Metall-
noten, selbstspielend, von Mk. 17.— an.
Leierkasten mit Notenblättern
Mk. 12.—, 18.—, 24.— etc.
A. Zuleger Königsplatz 6
gegründet 1872
seit 1./11. bedeutend vergrößert.

Gänzlicher Ausverkauf von Schuhwaren!

Das seit 13 Jahren bestehende Schuhwaren-Geschäft
Plagwitzer Schuhwaren-Halle
Germann Jung, Pfandstraße 56
fählt sich veranlasst, durch die gewaltige Konkurrenz der Sächseberger-Geschäfte und
Menschdazare das offene Geschäft von **Schuhwaren** vollständig aufzugeben.
Ich mache die geehrte Einwohnerschaft darauf aufmerksam, ihren Bedarf in nur
preiswerten Waren zu bedeutend herabgesetzten billigen Preisen zu decken.
Gummischuhe sowie Filzwaren zu jedem annehmbaren Preise.
Grosse Wolten Knopf- und Zugsstiefel, Nr. 36 und 37, früher 6 bis 8 Mk.,
jezt 3 bis 4 Mk., passend für Konfirmanden. [2100]
Reparaturen und Maßarbeit nach wie vor schnell und billig.

Barchent, roh und gebleicht

sowie sämtliche Baumwollartikel
Fabrikate der Leipziger Baumwollweberei in nur besten Qualitäten
zu billigsten Preisen empfiehlt
Marie verw. Weiske
frühere Leiterin des Einzelverkaufes der Leipziger Baumwollspinnerei
jezt **Lindenau, Bismarckstr. 31** (fein Laden).

Schnurrbart!

Jeber, dem diese Herbe der
Männlichkeit fehlt, würde gern
etwas dagegen thun, wenn er nicht
säteste, sein Weib ummüßig anzusehen. Zuverlässig, wie
viele Fälle des guten Erfolges beweisen, ist mein **Wart-**
haarwachs-Beholder Rapid. Selbiger wirkt probant
ein auf das Wachstum des Bartes. Wo Rapid nicht wirkt
helfen auch keine anderen Mittel. Garantie: Rückzahlung
des Betrages bei Nichterfolg. Zu beziehen in Flaschen zu
Mk. 1,80 und Mk. 3.— (Porto extra) gegen Nachnahme
vom Versandhaus
P. Koch in Gelsenkirchen 83.

Monatsgarderobe.

J. Kindermann, Salzschneid, I.
am Markt und Rathaus.
Empfehle in reich. Auswahl allerfeinste
Winter- u. Frühj.-Patent, kompl. An-
züge aller Façons u. Welt. Eleg. Fracks
und Gesellschaftsauszüge auch leichtweis.

Billig! Billig!
25
Küchen-
schränke
sind einzeln mit 5 Mk. An-
zahlung u. wöchentlich 1 Mk.
Abzahlung abzugeben.
S. Osswald
Königsplatz 7, I.
gegenüber der Marktstraße.

Zur Frühjahrs-Saison
empfiehlt sich bestens [2140]
Herrn. **Schittkoff, Schneidermeister**
Erdmannstr. 6, I.

Cigarren, Cigaretten
u. Tabake empf. bill. in größter Auswahl
Franz Schmidt, L.-Gohlis
Lindenauer Straße 42.

Schirmfabrik
Paul Kleemann
Gerberstr. 12
und
Zauchaer Str. 16.
Großes Lager nur
selbst fabrizierter
Herren- u. Damensohls, Spazier-
stöcke. Bezüge und Reparaturen
schnell und billig. [6812]

Cigarren, Cigaretten
und Tabak empfiehlt [2108]
A. Hunger, L.-Lindenau
Kurelien- u. Hobe Str.-Eck.

Achtung!
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
ich meine Warenbestände, um damit zu
räumen, zum Einkaufspreise.
Herren- und Damenfelderstoffe in
großer Auswahl. — Günstige Gelegenheit
zur bevorstehenden Konfirmation. [2086]
Karl Hartmann
L.-Gohlis, Blumenstraße Nr. 122.

Hals-, Brust-
Lungenleiden
frisch oder alt, Hals- u. Lungen-
katarrh, Engbrüstigkeit, Asthma,
Voranschlingung, Zischen, Stichen,
Husten, Heiserkeit, Folgen von
Influenza etc. gebe gratis ein
Haus- u. Heilmittel an, dessen
Wirkung unendlich! ca. 50 Dank-
u. Heilberichte in 1 Woche!
K. Schulze, Wörfelgögen
Prov. Sachs. [2101]

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmasch.-Akt.-Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger)
Leipzig, Augustusplatz 1.

Grösstes und Ältestes [1909]
Nähmaschinen-Geschäft Deutschlands.
Aufzug in f. Damen Schneiderel.
Vollständ. Ausbildung im Schneidern,
Zeichnen, Zuschneiden, auch Abendstiche,
Honorar billig. **Martha Hansen, akad.**
Lehrerin b. Zuschneidkunst. Anfertigung
von Kostümen unter vollster Garantie.
Lindenau, Kirchstr. 3, I. links. [1171]

Das von
Frau Anna Klein,
früher Oberbacherstr. 2, Rgl.
Unterstützungs-Frauen-Asyl
zu Berlin verfasste Buch
von **Frau für Frau**
enth. 1. 50 Pfg. in Versam. d. Ver-
sandhaus hgg. Bedarfskart.
b. **Frau Anna Klein**
in Berlin S. 87
Oranienstr. 65.

Empfehle sämtliche Artikel zur
Kranken- und Gesundheitspflege
Fr. Schröter, Lindenau
10814] Merseburger Str. 51, I.

Rote Nasen

werden schmerzlos behandelt d. **Elektricität.**
Für Kassenmitglieder ermäßigte Preise!
W. Kühn, Elektrotherap., Liebigstraße 8, II.

erhalt. sämtl. **Wäsche-**
Solide Familien Artikel u. von einer
leistungsfäh. Firma auf Abzahlung zu bill.
Preisen. Offert. unt. **Giltsauf** Exp. d. W.
kauft z. höchst. Preisen
Herrn- u. Damen-
Baukt. Steinweg 36.

Altes Gold

Zum Umzug

empfehle mein großartig sortiertes Lager in:
**Polster- und Tischlermöbeln
 auf Abzahlung.**

Besonders empfehlenswert:			
1 Bettstelle mit Matraße	Anzahlung	1 Bettstelle mit Matraße	Anzahlung
1 Kleiderschrank	10 Mk.	1 Kleiderschrank	15 Mk.
1 Tisch	wöchentl. Rate	1 Tisch	wöchentl. Rate
2 Stühle	1 Mk.	2 Stühle	1.50 Mk.
		1 Spiegel	
		1 Teppich	
		1 Regulator	
2 Bettstellen m. Matraßen	Anzahlung	2 Bettstellen m. Matraßen	Anzahlung
1 Kleiderschrank	20 Mk.	1 Kleiderschrank	30 Mk.
1 Tisch	wöchentl. Rate	1 Vertikow	wöchentl. Rate
3 Stühle	2 Mk.	6 Stühle	3 Mk.
1 Spiegel mit Konsole		1 Säulenspiegel mit Untersatz	
1 Sofa		1 Säulen-Divan	
1 Kommode		1 Waschtisch	
1 Küchenschrank		1 Regulator	
1 Küchentisch		1 Kommode	
1 Küchenstuhl		1 Küchenschrank	
		1 Küchenstuhl	
		1 Küchentisch	

Grosses Lager in Konfirmanden-Anzügen, sowie schwarze und farbige Kleiderstoffe.
 Grösste Auswahl in: Herren- und Knaben-Anzüge als auch Ueberzieher, Damen-Kragen, Jacketts und Regenmäntel, Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Bettzeug, Gardinen und Teppiche, Uhren, Regulateure und Kinderwagen.

N. Fuchs

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
 Leipzig, Kurprinzstrasse 13, I. Etage.



Trinckler & Co.

Leipzig
 bringen ihre reichlichst bekannten und allseitig bewährten Spezialitäten:
Blitz-Putz-Extrakt
Blitz-Putz-Seife
Blitz-Wichse
 Glanzstärke, Waschlau, Lederfett, ff. parfüm. Haarpomade etc. mit Schutzmarke „Blitz“ in empfehlende Erinnerung. [1553]



Klemmer Brillen

in allen Fassungen nach ärztl. Vorschrift.
 Prima Rathenower Augengläser.
 Opfern- u. Reisegläser in allen Preislagen.
 Spec. Gläser von Lomatro, Paris, das Beste für Kenner in Optik.
 Thermometer * Barometer
 Stereoskope und Bilder. [556]

Reisszeuge.

Reihenschnitt für Kinderwagen.
Pfaff-Nähmaschinen.

Otto Pohley

Grühl Nr. 5
 Inhabhaber der Gahnstraße.
 Opt. Institut u. Nähmaschinenlager.

Wohnungseinrichtung

für nur 590 Mk.

1 hochleg. Tisch-Garnitur	Mk. 125.-
1 mod. Salon-Vertiko	60.-
1 Salon-Tisch, mod. Façon	20.-
1 gr. Säul.-Trum. m. Facettgl.	50.-
4 mod. Rohrlehn-Stühle	24.-
1 Kleidersekretär m. Muschel	35.-
1 Speisetisch m. Auszug	22.-
1 Wäschespiegel m. Schrtch.	36.-
1 Ottomane mit gut. Bezug	40.-
4 Rohrlehn	14.-
1 Serviertisch	10.-
2 gr. franz. Bettstellen	40.-
2 gute Matraßen m. Kellfitt.	40.-
1 Waschtisch m. Marmor	30.-
1 Waschtisch-Spiegel	4.-
1 kompl. Küche	40.-

0182] Mk. 590.-
 Sämtliche Möbel werden auch einzeln zu denselben Preisen abgegeben.
 Langjährige Garantie. Transport frei.
Leipz. Möbelhallen K. Max Raschig
 Lange Str. 33, p. 1, 2, 3, 4. Et. u. Reudn. Str. 21.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 37. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 Mk. in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den ganzen Daunen, à Pfd. 1.40 Mk., nur kleine Federn mit allen Daunen à Pfd. 1.75 Mk., prima Sorte à Pfd. 2 Mk., prima geriffene à Pfd. 2.75 Mk. verbietet gegen Nachnahme

Fritz Mantelfel

Neu-Trebbin (Oberbruch)
 Wäsche-Rastanstalt [12039]
 Bettfedernreinigungsbetrieb.

Reparaturen

an Uhren jeder Art, nur streng solide Ausführung und unter Garantie bei
Gustav Kaniss
 Uhrmacher, Tauchaer Straße 6.

Empfehle

alle **sämtliche Artikel**

zur Wachen- und Krankenpflege.
 Gosensträger, Schürzen, Massagierartikel
 Preisliste 30 Pfg. [14528]

Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

[1780]



Zum Familienfest

Ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke „SCHWAN“, Ihnen die mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche gibt.

Man verlange es in allen Geschäften!

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu teuer einkaufen. Kaufen Sie nur meine beliebten „Gavanillos“, 500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück nur 13 Mk. franco gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahme! Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirten etc. Bestellen Sie, bitte, sofort postfrei ins Haus 500 Stück für 7 Mk., 1000 Stück für nur 13 Mk. bei

Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpreussen H. 34. [505]

Konfirmanden-Stiefel

von 3 Mk. 50 Pfg. an.

Braune Schuhe und Stiefel, grösste Auswahl.

Herrn-Schaftstiefel, Handarbeit	Mk. 5.90
Herrn-Stiefeletten, Handarbeit	4.50
Herrn-Bromenadenschuhe, Handarbeit	4.50
Herrn-Radschuh	3.50
Turnschuhe	2.25
Herrn- und Damenpantoffeln Mk. 0.40 und	0.50
Knabenstiefel	4.50
Damen-Knopfstiefel, englisch	6.-
Damen-Leberstiefel	4.50
Damen-Bromenadenschuhe	2.50
Damen-Hauschuh	1.50
Mädchen-Knopfstiefel	2.-
Kinderschuh	0.48
Stellerschuh, Seitenzug mit Lack	3.50

Selt 38 Jahren berühmt durch große Haltbarkeit, Eleganz und gute Passform empfiehlt [2110]



N. Herz

Reichsstr. Nr. 19.

Bitte recht genau auf Firma und Nr. 19 zu achten.

Wer echten
Dr. Bergelts Magenbitter
 trinken will, verlange stets

Baumeyers

echten Dr. Bergelts Magenbitter

Alleiniger Fabrikant: Richard Baumeyer, Glauchau.

Vertretor für Leipzig und Umgegend: [9954]

E. H. Fritzsche, Leipzig, Fürberstr. 1 und Max Recht, Leipzig-Volkmarisdorf, Eisenbahnstr. 130.

Albertgarten.

Flora. Ballmusik.
Morgen Sonntag
Anfang 4 Uhr.
J. Michael.

Römischer Hof (Ede Tanz-Strasse).
Wittelsstr. Nr. 11
Neu renoviert! Telefon Amt I, Nr. 4992. Neu renoviert.

Große öffentliche Ballmusik.
Empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften meine freundlichen Lokalitäten sowie meinen Saal zur Abhaltung von Versammlungen und Privat-Festlichkeiten jeder Art zur gefälligen Benutzung.
Hochachtungsvoll **H. Thieme.**

Gosenthal Dufourstrasse 36
Sonntag Ballmusik.
Ergebenst ladet ein [1052] **H. Hoyer.**

Thüringer Hof
Leipzig-Volkmarisdorf, am Markt.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an **Grosse öffentl. Ballmusik**
Neu! Täglich Konzert der Damenkapelle „Wiener Blumen“
6 Damen, 1 Herr. — Sonntag von 11 bis 1 Uhr **Großes**
Freiwilligenkonzert. — Hierzu ladet ergebenst ein [388] **W. Grau.**

Orpheum (Grüne Schänke).
Morgen Sonntag den 3. März

Grosser öffentlicher Ball.
Musik vom Konfordia-Orchester.
Ergebenst ladet ein **Th. Griessbach.**

Felsenkeller
L.-Plagwitz.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Konzert und Ball.
Sonntabend den 2. März [2075]
V. Großes Saalfest des Arbeiter-Radfahrervereins „Frei auf“.
Hierzu ladet ergebenst ein **Wilh. Canitz.**

Schloss Lindenfels
Leipzig-Lindenau, Karl Heine-Strasse.
Morgen Sonntag den 3. März
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **Max Nohke.**

Wahren, Birkeneschlösschen.
Telephon 4922.
Morgen Sonntag **Konzert und Ballmusik.**
Empfehle Kolonnaden, Gesellschaftszimmer und Regeltbahn. Speisen und Getränke großartig. Edlons Niesen-Honograph spielt, Spielt u. singt täglich.
Dazu ladet ergebenst ein **Gustav Siebert.**

Dölitz, Gasthof z. Reiter.
Morgen Sonntag **Ballmusik.**
Jeden Sonntag **Speckkuchen** und selbstgebackenen Kuchen.
Hochachtungsvoll **Bernhard Blahn.**

Stadt Lützen, L.-Lindenau
Lützener Str. 85.
Sonntag, 3. März: **Grosse Ballmusik.**
Sonntag, 10. März: **Humorist. Abendunterhaltung.**
Hierzu ladet Freunde und Bekannte ein [2098] **Rudolf Neuhold.**

Fortuna (früher Sanssouci)
L.-Menschönfeld, Ede Alaraz u. Friedrichstraße.
Morgen Sonntag **Grosse Ballmusik.**
Anfang nachm. 4 Uhr. **Otto Franke.**

Sächs. Hof Morgen Sonntag den 3. März
Schönefeld. **Große öffentliche Ballmusik.**
Ergebenst ladet ein [2091] **H. Seidel.**

Morgen Sonntag: Grosses humoristisches Konzert.
Winklers brillante Sänger u. Humoristen.
Anfang 1/4 Uhr. Entree 40 Pfg. **Nachdem Großer Ball.** Auf Pässe partouts 10 Pfg.
Montag: Humor. Konzert der Leipziger Sänger aus dem Knyallpalast und Ball.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Karten gültig! [2076] **Herm. Rosemann.**

Billigen, gute Möbel aus erster Hand:

- Schränke, 1thürig 16
- Secretäre, 1thürig 19
- do. 2thürig 22
- Wasserschränke, 2thürig 26
- Muschelschränke 30
- Säulenschränke (groß) 38
- Polsterter Schrank 45-120
- Bettsofa mit Muschelaufsatz 30
- Säulen-Bettsofa 38
- Polsterter Vertikal 60-120
- Bettstelle mit guter Matratze 26
- do. halbfranzösl. u. Jagommatr. 32
- do. gr. franz. u. sehr guter Matr. 40
- Sofa, neu, gutes Polster 30
- Ottom., Lehne z. Abklappen 35-60
- Pflisch-Ottomanen 65
- Panzer-Sofa 80
- Wäsch-Garnituren 120-400
- Büschel mit Schrank 16
- Sofatische 16-18
- Küchenschänke 20-24
- Küchenschänke mit Glas 24
- Spiegel von 3-80
- Trümeau 30-120
- Stühle 3,50-10
- Vorhangschänke 30-60
- Ganze Wirtschaften v. 180-3000

Kein am Lager
Musterzimmer in 1., 2., 3. u. 4. Etage.
Bel entsprechender Anzahlung
Teilzahlung gestattet.
Nur eigenes Fabrikat.
Garantie für gute Arbeit. Transport frei.
Möbelfabrik
mit Dampftrieb
(Central-Möbelhalle)
Leipzig, Bayerische Str. 24.



Alle Sorten Sägen
Hobeleisen u. fertige Hobel
Wasserwaagen
Spitz- und Radehacken
Schaufeln und Spaten
Verzinkte Drahtgeflechte
Gartenrechen etc. blüht bei
C.G. Weinspach
Eisenwarenhandlung
Plagwitz, Karl Heine-Strasse 73.
Große Auswahl in Haus- und
Küchengeräten. [1784]

M. Kemski
6 Nürnberger Straße 6



- 1 neue Uhr-Feder, 1. Güte 75 Pfg.
- 1 neue Uhr-Kapsel 10 Pfg.
- 1 neues Uhr-Glas 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Ring 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Belger 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Schlüssel 5 Pfg.

Neue Uhren
in größter Auswahl, genau reguliert.
Abonnenten dieser Zeitung erhalten noch 10% Rabatt.

M. Kemski
6 Nürnberger Straße 6.

Keinen Bruch mehr!
2000 Mk. Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines
Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden vollständig
geholt wird. Man hüte sich vor minder-
wertigen Nachahmungen. Auf Anfrage
Prosjüre gratis und franko. Durch das
Pharmaceutische Bureau, Ballenbürg (S.),
Gosland, Nr. 54. Da Ausland: Doppel-
porto [909]
Tanz-Unterricht erteilt zu jeder
Tageszeit
H. Papst, Braustraße 25.14

Gasthof Zweinaundorf.

Morgen Sonntag den 3. März
Grosse Ballmusik.
Dabei empfehle selbstgebackene Niesenpfannkuchen.
Hochachtungsvoll **Gustav Grosse.**

Ritterschlösschen, Barneck.
Sonntag d. 3. März **Bockbierfest** statt. Von **Ball.** Polonaise mit Bod-
findet das zweite große **Bockbierfest** 3 Uhr an **Ball.** mihnenverteilt, grat.
Verschiedene Belustigungen. — **Bodwürstchen** und **Pfannkuchen** ff.
Alle Freunde und Bekannte ladet ergebenst ein **A. Schäfer.**

Gasthof Knautkleeberg.
Morgen Sonntag **Pfannkuchenschmaus** mit **Ball.**
Es ladet freundlichst ein [2090] **Franz Heyne.**

Feldschloss Grossstädteln.
Morgen Sonntag **Grosse Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **Edwin Winter.**

Deutsches Haus, Lindenthal.
Morgen Sonntag den 3. März [2107]
Konzert und Ballmusik.
Es spielt alle **Hoppen Hermann.**

Stadt Leipzig, Markranstädt
Morgen Sonntag
Grosse Ballmusik.
[2526] **H. Müller.**

Restaur. Deutscher Sport
Ede Mahmannstraße u. Brandvorwerkstraße 2.
Empfehle meine freundlichen und geräumigen Lokalitäten zur gefälligen Be-
muhung. ff. Getränke, gute Küche, kräftigen, bürgerlichen Mittagstisch sowie
jeden Sonntagabend **Schweinsknochen.**
Sonntags und Sonntags grosses Freikonzert.
Bringe gleichzeitig mein großes Gesellschaftszimmer, 30-40 Personen fassend,
in freundliche Erinnerung. [5427] **Ernst Helbig.**

August Knauth's Bierstube
Blumengasse 3 Leipzig Blumengasse 3.
Allen Freunden und Bekannten empfehle mein Restaurant. Jeden Dienstag
Schlachtfest. Jeden Sonntagabend selbstschlachtete Schweinsknochen. ff. Lagerbier
von Weidner Ulrich, Stettin. Gut Mönchshof vom Joh. Gut Mönchshof
Ritterguts-Ges. Es ladet freundlichst ein **August Knauth.**

Restaurant z. Erholung
Lindenau, Lützener und Götzstraße-Ede.
Empfehle meine geräumigen, der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten einer
freundlichen Beachtung. Zum Ausschank bringe das beliebte **Naumannsche**
Lagerbier und echt Bayerisch von Angermann in Kulmbach.
Kräftigen Mittagstisch. Jeden Sonntagabend **Schweinsknochen.**
Mein geräumiges Lokal ist noch Mittwoch und Donnerstag frei.
[585] Hochachtungsvoll **Wilh. Eimert.**

Zwenkauer Bierhallen, Inh. Fr. Sauerbier
Taucher Strasse Nr. 21
empfehle seinen bürgerlichen Mittagstisch inkl. Bier 53 Pfg. ff. Lagerbier
aus der Dampfbräuerei Zwenkau, Kulmbach, Mönchshof, Gose etc. [9085]
Specialität: Jeden Freitag Thüringer Röhre. Sonntags Schweinsknochen.
Warne Küche bis nachts halb 2 Uhr.

Stadt Schneeberg, Südstrasse 68.
H. Zwenkauer Lagerbier. Mittagstisch 40 Pfg., sowie jeden
Sonntags **Schweinsknochen.** Achtungsvoll **Max Haserborn.**
Telephon 5153. Telephon 5153.

Gasthaus Stadt Gotha
Große Fleischergasse 14.
Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Gewerkschaften meine
freundlichen bis zu 150 Personen fassenden Lokalitäten zur gef. Benutzung.
ff. Getränke. Gute Küche.
Gute saubere Betten zu mäßigen Preisen. Jeden Sonntagabend **Schweinsknochen.**
Hochachtungsvoll **Rich. Beyer.**

Restaurant Angerschlosschen
Zweinaundorfer Strasse
hält sich hiermit bestens empfohlen. ff. Speisen und Getränke. Saal mit
Orchesterion für 200 Pers., Regeltbahn u. Billard. Täglich kräft. Mittags-
stisch. Sonntags **Schweinsknochen.** Ergebenst **Otto Kohlisch.**

Restaurant Kaufhalle
L.-Plagwitz, Zimmerstrasse.
Sonntags und Sonntag
Grosse humoristische Konzerte der Bandoneon-Kapelle.
Freitags und Sonntags von 6 Uhr ab **Böckelweinsknochen.**
Kräftigen Mittagstisch, mit Bier 50 Pfg., nach Wahl 60 Pfg.
[2097] Ergebenst **Hermann Brandt.**

Restaurant Mönchshof, L.-Gohlis
Obere Georgstr. 21.
Geehrten Gewerkschaften u. Vereinen empfehle meine freundl. Räume zu Ver-
sammlungen u. Festlichkeiten. Gutgepflegte Biere u. kräft. Mittagstisch. **J. Kozmarek.**

Verein Vorwärts, L.-Süd.
 Sonntag den 3. März abends 7 Uhr
Mitglieder = Versammlung
 im Saale des Gambrinus zu L.-Connewitz.
 Tagesordnung:
 Vortrag des Genossen Manfr. Wittich über: Was ist Wahrheit.
 Nach dem Vortrag:
Geselliges Beisammensein.
 Zahlreichen Besuch erwartet [2092] Der Vorstand.
 Gäste willkommen!

Einwohner von Taucha u. Umgeg.
 Sonntag den 3. März nachmittags 1/4 Uhr
Volks-Versammlung
 in Michels Saal in Taucha.
 Tagesordnung:
 Die Erhöhung der Getreidezölle u. das arbeitende Volk.
 Referent Schriftsteller Manfred Wittich aus Leipzig.
 Nach dem Vortrage freie Diskussion. [1934]
 Zahlreichen Besuch erwartet Der Einberufer.

Maler, Lackierer u. verw. Berufe.
 Dienstag den 5. März abends 1/9 Uhr
Oeffentl. Versammlung
 in den Sälen der Flora, Windmühlstraße.
 Tagesordnung: 1. Bericht vom Gewerbeschiedsgericht. 2. Die von der Zunftung
 herausgegebene neue Tarifordnung. 3. Gewerkschaftliches. [2106]
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Einberufer.

Achtung, Maurer!
 Dienstag den 5. März abends 8 Uhr
Oeffentl. Versammlung
 im Pantheon, Dresdener Straße. [2142]
 Tagesordnung: 1. Vortrag über: Die Kornzollkämpfe in
 England. Referent: Herr Schriftsteller Manfred Wittich. 2. Der
 Bauarbeiterbund in Sachsen. 3. Innere Berufsangelegenheiten.
 Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Einberufer.

Kranken- u. Begräbniskasse zu Schönefeld.
 Sonntag den 10. März nachmittags punkt 2 Uhr
General-Versammlung
 in Frankes Salon.
 Tagesordnung nach § 25 Absatz 1-7, und Besprechung über eine etwaige
 Feier des 50jährigen Jubiläums. Neben dem Nichtbesuch der General-Versammlung
 siehe § 25 letzter Absatz. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 Die Verwaltung. [2098]
 Jeden Monat Aufnahme neuer Mitglieder.

Schlosser - Krankenkasse.
 Dienstag den 5. März abends 8 Uhr [2019]
Ordentl. General-Versammlung
 in der Flora, Windmühlstraße.
 Tagesordnung: 1. Vorlage des Rechenschaftsberichts vom Jahre 1900, sowie
 Nichtigprechung desselben. 2. Ergänzungswahl des Gesamtausschusses an Stelle der
 in diesem Jahre auscheidenden Herren: Karl Klugner, Eduard Pfau, Paul
 Gelfer, Moritz Berthold u. Wilhelm Rudolph. 3. Anträge. 4. Verabschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Naturheilverein zu Gohlis.
 Dienstag den 5. März abends 1/9 Uhr in der Oberschänke
Großer Vortrag über: Allgemeine Körperpflege
 von Herrn Dr. med. Popitz-Leipzig. [2182]
 Eintritt frei. Gäste willkommen. Der Vorstand.
 Sonnabend den 9. März: **Humoristischer Kappabend.**

Ein Weg aus der Brotnot.
Großer öffentl. Vortrag
 von A. Epinius-Hamburg
 im Saale des Tiboli
 [2012] Reiter Straße
 Dienstag den 5. März
 abends 1/9 Uhr
 Diskussion. Eintritt frei.
 Vereinigte Guttempler-Bogen.

Gastwirtschaft v. Fritz Kassler
 Tauchaer Strasse 24.
 Empfehle meine geräumigen Lokalitäten, ff. bürgerlichen Mittagstisch, früh
 und abends Stamm bis 1/2 Uhr, ff. Lager- und Lagerische Biere. [14182]
 Jeden Sonnabend Schweinsknochen und Röhre. - Separates Vereins-
 Zimmer zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll Fritz Kassler.

Schwarzes Ross, Liebertwolkwitz.
 Morgen **Starkbesetzte Ballmusik.** ff. Speisen u. Getränke
 Sonntag wie bekannt. Ernst Richter.
 Um günstigen Zuspruch bittet

Restaurant zur Börse, L.-Kleinzschocher
 Ecke Rudolf- und
 Gustav-Adolf-Straße.
 Bringt meine freundlichen Lokalitäten Freunden und Bekannten in empfehlende
 Erinnerung. ff. Naumannsches Lagerbier. Achtungsvoll P. Siegel.

Männergesangverein Probstheida.
 Sonntag den 10. März 1901
Zweites Stiftungsfest
 bestehend in Konzert und Ball
 im grossen Saale des Gasthofes. [2185]
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. D. V.

Restaurant zur Erholung, Reudnitz
 Ecke Rathaus- und Comeniusstrasse. [1981]
 Nächsten Sonntag den 3. März
Großes humoristisches Konzert
 von beliebten Leipziger Humoristen.
 Anfang 5 Uhr nachmittags. Anfang 5 Uhr nachmittags.
 Biere hochfein. Speisen billig und gut. Hochachtungsvoll Paul Fleischer.

Sächsischer Hof
 Schönefeld.
 Sonntag den 10. März 1901
Großer Gesangs-Kommers
 zur Feier des 10jährigen Stiftungsfestes der
Sänger-Abteilung des Volksvereins Schönefeld
 ausgeführt von mehreren hiesigen und auswärtigen Vereinen.
 Programme im Vorverkauf à 15 Pfg., an der Kasse à 20 Pfg.
 Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
 [2105] Der Obmann.

Zum alten Fritz, Matthäikirchhof 26.
 Special-Auskauf der
Genossenschafts-Brauerei
 für Leipzig und Umgegend. [2081]
 ff. Aulmbacher. ff. Aulmbacher.
 Hochachtungsvoll Gustav Schlechte.

Restaurant zum Bahnhof, Wahren.
 Morgen Sonntag den 3. und Montag den 4. März
Grosses Prämien-Auskegeln.
 Erster Preis im Werte von 36 Mark,
 worauf ich besonders aufmerksam mache. ff. Vögtschauer Hof. Postwirtsch.
 [2080] Achtungsvoll Albert Lehnert.

Bier- u. Speisewirtschaft, Karlstrasse Nr. 6.
 Empfehle meinen ganz vorzüglichen **Mittagstisch, Stamm, früh**
 und abends, diverse wohlgeschmeckte Biere. [12995]
 Jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Röhren, sowie jeden Sonntag
 Speckfischen. Hochachtungsvoll Wilhelm Schröter.

Pantheon. Ballmusik.
 Jeden Freitag und
 Sonntag
Wintervergnügen der Pappdecker und Asphaltreue. [1911]
 Gasthof Hartmannsdorf bei Knauthain.
 Morgen Sonntag von 4 Uhr ab [2139]
Oeffentliche Tanzmusik.
 Es ladet ergebenst ein Paul Zechendorf.

Restaurant Concordia Lindenau Hermannstraße 8.
 Sonntag den 3. März Leipziger Humoristen Schwabe,
 Walther und Lange. Ergebenst ladet ein [2137] Emil Uhlig.

Hôtel de Saxe
 Täglich
Original-Ausschank
 des weltberühmten
Salvator-Bieres
 aus der Paulanerbrauerei (München)
 (vormals Zacherlbräu).
 Delikate Salvatorwürste.
 Von 7 Uhr an
Originelle Salvator-Musik.
 ●● höchste Fidelität. ●●
 [2072] G. Hübner.

Thüringer Dorfschmiede
 Kreuzstrasse 14, Ecke Blumengasse.
 Morgen **Oeffentliche Ballmusik** mit vollem
 Sonntag **Orchester.**
 Anfang 4 Uhr. Entree frei. Freundlichst ladet ein Herm. Made.

Deutsches Haus, Lindenau
 Sonntag den 3. März
Kappen-Ball
 verbunden mit
Bockbierfest. [2104]
 Jeder Besucher erhält eine Festmütze gratis. 10 Uhr Festpolonaise.
 Anfang 1/4 Uhr. Entree 15 Pfg. Tanzaccord 1 Mk.
 O. Klinger.

Sängerchor Lassalle.
 Heute Abend den 2. März
Trauer-Ständchen.
 Treffpunkt: Restaurant Hermann
 Richter (Ramerus) 1/9 Uhr.
 [2188] Der Vorstand.

Nähmaschinen
 von mir seit 10 Jahren
 geführtes Fabrikat erhielt
 auf der Pariser Weltaus-
 stellung die
Goldene Medaille,
 die höchste Auszeichnung
 für deutsches Fabrikat. Billigste Preise,
 auch Teilzahlung. Keine Garantie.
 - Unterricht in Kunstnäherie etc. -
Wringmaschinen
 mit besten Gummiwalzen billigst.
 Reparaturen an Maschinen aller Art
 und Fabrikate in eigener Werkstatt unter
 Garantie billigst.

W. Frenzel, Mochaniker
 Leipzig, Zeitzer Straße 31
 u. Neustadt, Eisenbahnstraße 31.

Musikinstrumente
 jeder Art. Billigste Preise
Neuhelt!
Konzert-Volkszither

sehr leicht zu erlernen; sie ist keine
 Accord- oder Gitarre-Zither, sondern
 ist in der Klangwirkung und Form der
Konzert-Zither gleich. Preis
 mit Schule nur Mk. 20.
Musikwerke
 mit auswechselbaren Notenblättern, selbst-
 spielend und zum Drehen in allen Preisk-
 lagen. Kataloge u. Musikverzeichnisse grat.

Peter Renk
 Neumarkt
 Städtisches Kaufhaus, Gewölbe 38.

Bettfedern
 u. Daunen
 eigene Schmelzerei
 garantiert reinste,
 Ware zu billigsten
 Preisen.
F. Doberenz
 Hofplatzstr. 34.

Cigarren, Cigaretten
 und Tabak empfiehlt in großer Auswahl
Herm. König
 L.-Lindenau, Merseburger Str. 92
 vis-à-vis Stadt Merseburg. [9654]

Nähmaschinen
 Alleinverkauf der Origin-
 al-Victoria, geb. Singer
 von 15.4 an, auch Teilzah-
 lung, unter Garantie.
 Reparaturen und Ersatzteile billigst.
 Lehrkursus der mod. Kunstnäherie.
 Petersstr. 34, im
H. Schube, Hof(Dreikönige).

Fenchel-Honig
 in Flaschen 35 u. 60 Pfg. gegen
 Verschleimung, Husten ist in seiner
 Wirkung noch nie übertroffen
 worden. - Nur erhältlich in der
 Marien-Drogerie G. O. Heinrich,
 Plagwitz, Karl-Heine-Str. 75. [10124]

R. Neugebauer
 atab. geb., ff. nicht geprüft. Prakt. b.
 Homöopathie u. Naturheilmethode, fr.
 an Dr. W. Schwabes Volkst., behält.
 u. langj. Erfahr. Geschlechtskrankh., D.
 W. u. Fr., Blasen-, Ner., Magen-,
 Darm-, Haut- u. Nervenl., Rheumat.,
 Bleichsucht etc., außerdem [945]
Frauenkrankheiten
 spec. u. Thure: Brandis Methode u.
 nachw. vorzügl. Erf. Reichstraße 33/35.
 Sprechstunde 9-2, 5-8. Sonntags
 10-1; nach Aufw. briefl.

Rossfleisch-Verkauf.
 Täglich frisch. Sauerbraten u. Röhchen.
 ff. Bratenfleisch per Pfd. 28 Pfg.
W. Thomas, Rabet 58
 an der Ströhstr.

Druckmaschinen
 Rabattmarken
Kaufschafftempel
 sowie alle Druckarbeiten
 in Buch- und Steindruck
 liefert sauber und preiswert
Konrad Müller
 Schenckstr. Leipzig.
 Illustrierte Preislisten gratis!

Strickmaschinen
 um damit zu räumen, sehr billig bei
W. Gundelach, Reichstr. 21.

